

0574

HOMILIE AM 2. SONNTAG QUADRAGESIMAE

gehalten von
Engel Carl Rothe
Berlin-Süd 1924

HOMILIE AM 2. SONNTAG QUADRAGESIMAE

GEHALTEN VON
ENGEL CARL ROTHE
BERLIN-SÜD 1924

EV. MATTHÄUS 17, 1-9 UND EP. 2. PETRI 1,16

Ev. Matthäus 17, 1-9

1 Und nach sechs Tagen a nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2b Und er wurde verklärt vor ihnen, und c sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: d Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschranken sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Ep. 2. Petri 1,16

16 Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen.

Nach 6 Tagen — so berichten die Evangelien — nahm Jesus zu sich Petrus, Jakobus und Johannes und führte sie beiseite auf einen hohen Berg. Sechs Tage vorher hatte Er zu ihnen die wunderbaren und von ihnen nicht verstandenen Worte geredet: „Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hier, die den Tod nicht sehen werden, bis sie des Menschen Sohn kommen sehen in Seinem Reiche.“ Und nun nach sechs Tagen gibt der Herr die tatsächliche Erfüllung dieser Worte, indem Er etliche von den Zwölfen, nicht alle, sondern drei, herausnimmt, mit ihnen auf den Berg der Verklärung geht und dort vor ihren Augen

verklärt ward: Indem Er sich ihnen zeigte in der Klarheit, die Er bei dem Vater hatte von Anbeginn und mit der Er überkleidet werden sollte auch als der Menschgewordene, als Sein Werk auf Erden vollendet ward.

Er ließ diese auserwählten Jünger einen Blick in jene zukünftige Herrlichkeit hineintun. Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne. Seine Kleider wurden helle wie ein Licht. Es erschien ihnen Moses und Elias, die Zeugen des Alten Testaments. Es überschattete sie eine lichte Wolke, so licht, dass sie die Augen schließen mussten und niederfielen. Und sie hörten die Stimme aus der Wolke: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Als sie bei der Berührung Jesu die Augen wieder aufhoben, sahen sie niemand als Jesum allein.

Das war der wunderbare Vorgang, eine wunderbare Erhebung aus dem gegenwärtigen Zustand in den zukünftigen hinein, eine Tröstung und Stärkung für Jesum auf Seinem Leidenswege, den Er nun antreten sollte, durch Schmerzen, Leiden, Angst, Not und Kampf bis zum Tode am Kreuz und eine Stärkung für die Jünger, nicht bloß, indem sie den Herrn auf diesem Wege begleiteten und bei Ihm waren, sondern auch für die Zukunft, für ihr Zeugnis, das sie dereinst ablegen sollten. Denn in der Epistel haben

wir gehört, wie Petrus sich auf das beruft, was er gesehen hat. Er beruft sich in seinem Zeugnis einmal auf das Wort der Weissagung, das prophetische Wort, das von dem HErrn zeugte, und das für alle wie ein helles Licht sein soll, hineinleuchtend in ihre Herzen, um ihnen klarzumachen, dass Jesus der vom Vater Gesandte sei. Aber er beruft sich auch auf das Zeugnis dessen, was er erfahren und erlebt hat.

„Nicht klugen Fabeln sind wir gefolgt, sondern wir haben Seine Hoheit und Herrlichkeit selbst gesehen, als wir mit Ihm auf dem Berge waren.“

Gott hat Seine Kirche ihren Weg in dieser Welt zu Ende führen lassen bis in die letzten Zeiten hinein, und es kommt zum Abschluss. Da geschehen wieder wunderbare Dinge. Gott hat uns wieder einen Einblick in eine Herrlichkeit gestattet, eine Herrlichkeit, mit der die Kirche in der zukünftigen Welt angetan sein wird. Er hat sich Seiner Kirche genahet, hat Seine ursprünglichen Ordnungen neu belebt, Seine Gnadengaben ihr wiedergeschenkt, die Offenbarungen Seines Heiligen Geistes ihr verliehen und die Gaben des Geistes ihr wieder mitgeteilt. So ist Er zu Seiner Kirche gekommen und hat Seine Kinder gleichsam auf eine geistige Höhe geführt, wo sie hindurchblicken konnten durch eine für andere verschlossene Tür in den Himmel, in die zukünftige Herrlichkeit der

Kirche hinein. Aber das ist noch nicht die letzte Offenbarung Jesu an Sein Volk, sondern ehe Er Seine Kirche zum Letzten hinauf geführt, will Er ihr noch eine andere Offenbarung gönnen, noch ein anderes Gegenbild der Verklärung, die Er den drei erwählten Jüngern zeigte.

Es sollen wieder Zeugen und Jünger da sein, Zeugen, die der HErr sich in der Stille bereitet und beruft, die Er zusammenrufen wird und denen Er ein Geheimnis kundtun wird, das Geheimnis Seines eigenen Kommens, Seines eigenen Hervortretens, die Ihn, den auferstandenen HErrn, sehen werden, und mit Ihm nicht die alttestamentlichen Zeugen und Vorbilder des Apostolats, sondern Seine Vierundzwanzig, die ersten und die letzten Zwölf.

Ja, so will der HErr sich den Zeugen des kommenden Werkes offenbaren, die Er an Seine Kirche senden will. Mit solcher Ausrüstung werden sie ausgehen und der Kirche das prophetische Wort verkündigen: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Es ist herbeigekommen die Offenbarung der Erscheinung Jesu Christi als König aller Könige und HErr aller Herren! Und wir, die wir euch das verkündigen, sind nicht klugen Fabeln gefolgt, sondern wir haben Ihn selbst gesehen mit Seinen Aposteln, und wir bezeugen es, dass dem also ist.

So wird der HErr durch Seine Zeugen, die Er sendet, die großen Scharen, die große Ernte sammeln, die Er in Sein Reich einführen will. Solches bezeugt uns das Wort der Wahrheit und solches bezeugt uns das prophetische Wort, das der HErr in der Gegenwart in Seiner Kirche leuchten lässt, auch als ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, damit der Tag anbreche. Durch den Geist der Weissagung bezeugt Er uns, dass diese Dinge nahe bevorstehen, dass der HErr bereit ist, hervorzutreten als der Auferstandene und sich den Zeugen, die er sich beruft, zu offenbaren.

Und was bezeugt uns denn das prophetische Wort? Es bezeugt uns, dass, wie damals das Bild, das die Jünger auf dem Berge sahen, vorübergehend war, auch die Herrlichkeit Zions, die wir gesehen haben, eine vorübergehende ist. Der HErr lässt diese Herrlichkeit immer mehr vor unseren Augen und vor unseren Blicken entschwinden, so dass wir nachher niemand sehen als Jesum allein und dass Er dann mit uns vom Berge hinabsteigen will in die Tiefe der Entsagung, der Entbehrung, des Schweigens, des Fastens, der Demütigung und Beugung vor Ihm.

So will der HErr Seine Kinder führen. Diesen Weg hat Er mit ihnen vor. Dieser Weg muss gegangen werden, damit der Ratschluss Gottes zur Erfüllung

komme und die Herrlichkeit danach offenbar werde. Der HErr will Seine Kinder, wie der Apostel Paulus darauf aufmerksam macht, noch tiefer, als es bisher geschehen ist, in die Gemeinschaft Seiner Leiden einführen, auf dass Er sie erhebe zur Gemeinschaft Seiner Herrlichkeit. Das ist der Weg, den Gott mit uns vorhat und den Er eilends ausführen will. Noch sammelt Er Sein Volk um sich!

Das ist es, was der HErr uns durch Sein Licht bezeugt. In dieser Welt heißt es nun, dem HErrn folgen und vorwärts gehen, nicht in Furcht, nicht in Angst, nicht in Verzagtheit; denn Er bleibt bei uns, Er führt auf dem Wege, und Er wird Seine Kinder nie verlassen, sondern Er wird sie dazu bringen, dass sie aus der Tiefe erhoben werden zu Ihm in die Höhe und mit Ihm teilhaben an Seiner himmlischen Herrlichkeit. Dann werden sie Ihn preisen und Ihm danken können für alles das, was Er ihnen Großes und Wunderbares getan hat.